

**Das Wirtschaftsgymnasium wird von der Wirtschaft akzeptiert. Absolventen des Wirtschaftsgymnasiums haben gute Chancen auf Ausbildungs- und Arbeitsplätze in Unternehmen und Wettbewerbsvorsprünge in wirtschaftswissenschaftlichen Studiengängen, die sich u.a. in kurzen Studienzeiten niederschlagen. Ziele und Inhalte des Wirtschaftsgymnasiums sind an der Zukunft orientiert:**

- **Wirtschaft steht im Zentrum eines vernetzten Curriculums, in das Kommunikation, Steuerung und Controlling, Wirtschaftsinformatik und Technologiewissen eng eingebunden sind.**
- **Prozessorientiertes Handeln und systemisches Denken werden verzahnt.**
- **Lebensbegleitendes Lernen wird vorbereitet, in wissenschaftliches Arbeiten wird umfassend eingeführt, kreatives Denken wird gefördert.**
- **Theorie und Praxis des Kulturbereichs Wirtschaft werden anschaulich und lebendig gemacht.**
- **Fachkompetenz wird mit Methoden- und Sozialkompetenz verknüpft.**

**Durch seine Verbindungen zu Unternehmen ist das Wirtschaftsgymnasium prädestiniert,**

- **Studierfähigkeit und Berufsfähigkeit miteinander zu verknüpfen,**
- **Theorie und Praxis zu integrieren,**
- **ökonomische Fachkenntnisse und die in der Arbeitswelt benötigten Methoden und Fähigkeiten erfolgreichen Zusammenarbeitens zu vermitteln.**

**Um die Schüler auf die sich ständig verändernden Qualifikationsanforderungen vorzubereiten, muss das Wirtschaftsgymnasium sein Schulprofil noch stärker auf die Anforderungen der Zukunft ausrichten. Globalisierung, Internet, E-Commerce müssen als Herausforderungen ernst genommen werden. Das Wirtschaftsgymnasium ist in der Lage, diese Herausforderungen anzunehmen und ihnen flexibel zu begegnen. Gegenstand der Curricula müssen im Sinne selbstständiger Lernleistungen auch Fallstudien, Betriebspraktika und Juniorfirmen sein. Die Medien und Methoden moderner Informationstechnologie gehören zum selbstverständlichen Werkzeug der Schüler.**

**Die Unternehmen, Verbände und Gewerkschaften werden aufgefordert,**

- **Schülern des Wirtschaftsgymnasiums zielorientierte Betriebspraktika anzubieten und sie in Projekte einzubinden,**
- **Fallstudien gemeinsam mit Lehrern und Schülern zu entwickeln und zu betreuen,**
- **Wirtschaftsgymnasien über geeignete Schnittstellen am Wissensmanagement der Unternehmen, z.B. durch Zugang zu virtuellen und digitalisierten Firmenbildungszentren, teilnehmen zu lassen.**

**Die Schulträger werden aufgefordert,**

- dem Wirtschaftsgymnasium die nötige Ausstattung zum Anschluss an die informationstechnische Entwicklung zur Verfügung zu stellen,
- Wirtschaftsgymnasien so auszustatten, dass Vernetzung, Teamarbeit und Vielfalt der Arbeitsformen möglich sind.

**Die Kultusminister der Länder werden aufgefordert,**

- das Profil des Wirtschaftsgymnasiums nachhaltig zu sichern und zu stärken. Dazu gehören u.a.
  - die Profilorientierung Wirtschaft in der Abiturprüfung auch in Fremdsprachen, Mathematik und anderen Fächern bzw. Fächergruppen zu ermöglichen,
  - die geringere Stundendotierung des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes aufzugeben,
- den Wissenschaftsbezug aller Fächer des Wirtschaftsgymnasiums zu sichern,
- die enge Bindung des Wirtschaftsgymnasiums an die kaufmännische Berufsbildung zu erhalten,
- eine länderübergreifende Zusammenarbeit der Wirtschaftsgymnasien zu unterstützen und zu fördern,
- im Rahmen vernetzter Curricula neue Grund- oder Leistungskurse und Prüfungsfächer zu erproben, z.B. Wirtschaftsinformatik, Steuerung und Controlling,
- Abiturprüfungsleistungen in propädeutischen Lehrveranstaltungen einschlägiger Studiengänge anzuerkennen,
- Modellversuche zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsgymnasiums nachhaltig zu unterstützen, z.B. zu doppelqualifizierenden Bildungsgängen,
- sich auf den Begriff Wirtschaftsgymnasium als gemeinsame, länderübergreifende Schulform zu einigen.

**Im Interesse der Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung ist die Erfüllung dieser Forderungen längst überfällig.**

**Karlsruhe, im Mai 2001**